

Seniorenwallfahrt zum Hl.Matthias 2025



Pilger der Hoffnung.

Die Zeit ,in der wir gerade leben, ist nicht leicht.

Wir hören jeden Tag über Krisen, die wir so noch nicht erlebt haben.
Steh den Alten, Kranken und einsamen Menschen bei und schenke
ihnen Hoffnung, diese Zeit unbeschadet zu überstehen.

Stärke die, deren Arbeit für uns gerade unerlässlich ist, die
Mitarbeitenden in Krankenhäusern, Apotheken, Supermärkten, die
Feuerwehrleute, die Rettungskräfte und alle, die sich in weiteren
Schlüsselpositionen für uns einsetzen.

Sei auch bei den jungen Leuten, dass sie trotz aller Unwägbarkeiten mit
frohem Mut in die Zukunft blicken können und die Zeit, die ihnen zur
Verfügung steht , sinnvoll für sich nutzen können.

Schenke uns Hoffnung, Zuversicht und Mut in dieser Zeit, so dass wir
Solidarität und Nächstenliebe leben können.

1. Tag 03.10.25

Am frühen morgen trafen sich die diesjährigen Pilger um 7.30
Uhr wieder an St. Michael in Waldniel. In diesem Jahr wollten
wir uns, mit 13 Pilgern auf den Weg zum Hl. Matthias machen.
Unsere beiden Busfahrer sollten uns, wie immer gut begleiten
und sicher ans Ziel bringen.

Diakon Aymanns hielt mit unserem Organisten Herrn Lenders um 8.00 Uhr eine kurze Verabschiedung, sodass wir uns mit Gottes Segen auf den Weg machen konnten.

Leider ging es unserem Mitpilger, Hans-Jürgen, schon in der Kirche nicht gut, wir machten uns alle große Sorgen.

Die Texte die Herr Aymanns ausgesucht hatte, waren sehr schön und trafen den Kern und unser Herz.

Rosenkranz betend zogen wir nach dem Glaubensbekenntnis zum Kreuz am Zoppenberg. Es war zwar etwas frisch, aber es hat „Gott sei Dank“ nicht geregnet.

Der Text hier war berührend und wir konnten mit viel Mut weiter zum Kriegerdenkmal nach Ungerath ziehen. Anschließend kamen wir zum Matthias Bildstock am Vennbach Hof .Hier hörten wir einen letzten Text bevor wir in den Wald gingen.

Traurig entschlossen sich Erika und Hans, schweren Herzens, aber sehr richtig, die Pilgerreise abzubrechen.

Günter fuhr die Beiden zurück nach Dillkrath, damit sie sich von diesem Schreck erholen konnten. Unsere Gedanken sollten sie den ganzen Tag begleiten. Christa und Günter übernahmen nach Übergabe, die Aufgaben von Erika. Vielen Dank!

Am Ende der Schomm nahm Meinhard uns in den Wagen auf, und wir fuhren zum Frühstück nach Timmermanns. Hier traf Günter auch schon wieder zu uns.

Nach einem Gebet und einer kleinen Stärkung, fuhren wir in Richtung Eifel. In Merzenich am Weiher gab es den ersten Eierlikör, den Juppi für uns gemacht hatte und das erste gemeinsame Foto für Erika.

Gestärkt machten wir uns auf den Weg zur Matthias Stele. Der erste Anstieg des Tages. Für unsere Neupilger ein erster schöner Ausblick auf die Eifel.

Ein Text und ein Gebet für unsere zu Hause gebliebenen Angehörigen und natürlich für alle, die wir in diesem Moment in unseren Gedanken hatten . Kornelia übernahm das Kreuz und wir gingen weiter bis Schloss Eicks. Das Wetter war immer noch gut und trocken.

Fahrend ging es weiter bis Café Harbisch in Floisdorf. Eine sehr gute Entscheidung dieses Café auszuwählen, denn es gab eine gute würzige Gulaschsuppe mit Brötchen zum Mittagessen.

Wer wollte konnte noch gerne einen Nachschlag bekommen, so daß alle gut satt wurden.

Nach einem kühles Getränk und Toilettengang fuhren wir weiter bis zur Autobahnbrücke Nettersheim Engelgau, um von dort wieder zu Fuß zum Jugendkreuz zu gehen. Am Jugendkreuz wurden die ersten Fotos der Neupilger, Monika und Petra gemacht, sowie ein zusätzliches Gruppenfoto.

Fahrend machte wir uns auf den Weg nach Blankenheim zum Café Schlossblick, wo wir wie immer freundlich empfangen wurden .

Wir beschlossen, im nächsten Jahr den Kuchen auszulassen, da alle einfach noch gesättigt waren vom Mittagessen.Der Kaffee tat aber sehr gut.

Wir fuhren zur Aueler Kapelle zum Gebet und dann zügig weiter bis Gerolstein zur Jugendherberge bzw. Büschkapelle.

Das Abendgebet und ein Lied in der Büschkapelle schlossen einen schönen Pilgertag ab .

In der Jugendherberge bekamen wir rasch die Schlüssel und konnten ein paar schöne Zimmer belegen.

Um 18.30 Uhr trafen wir uns zum gemeinsamen Abendessen. Jetzt gab es erneut eine kleine Aufregung, Monika hatte ihr Zimmer abgeschlossen und den Schlüssel gut im Rucksack verstaut. Jetzt war er weg! Alle gaben gute Ratschläge, den Schlüssel zu finden, und Monika wurde immer unruhiger.Nach einem weiteren Durchsuchen der Tasche, konnte Günter den Schlüssel ausfindig machen.Er hatte ein kleines Schlupfloch gefunden und sich versteckt.

Danke Hl. Antonius!

Der Abend wurde von einem leckeren Getränk von Kornelia, die wieder Oma von Zwillingen geworden ist, abgeschlossen.

Trotz einiger Aufregungen war es ein rundum schöner erster Pilgertag.

Morgen geht es nach einer hoffentlich ruhigen Nacht weiter.

2.Tag 04.10.25

Nach einer entspannten Nacht begannen alle den Tag mit einem ausgezeichneten Frühstück. Gut gelaunt, obwohl das Wetter nicht so richtig mitspielte, es war sehr diesig und regnerisch , also richtig gruselig, fuhren wir mit den Wagen zu unserem schönsten Pilgerwegabschnitt nach Weißenseifen. Leider wurden wir sehr enttäuscht, da der Weg durch den Wald zur bekannten Haribopause, wegen Baumarbeiten und Unfallgefahr gesperrt war.

Mittlerweile regnete es schon sehr heftig.Nach Absprache fuhren wir weiter bis Malberg Weisch, um dort eine Etappe zu gehen.

Mutig machten sich neun Pilger auf den Weg.Es ging herauf, herauf und herauf, und das alles bei strömendem Regen. Die Wagen erreichten wir völlig durchnässt am Ende des Waldes.Ein paar ganz hart Gesottene gingen trotzdem weiter zu Fuß bis zur Kirche in Fließem. Auf diesem Stück haben wir es trotz Regen noch geschafft, ein paar Lieder zu singen.

An der Kirche in Fließem trafen wir wieder mit den Fahrern und Mitpilgern zusammen.

Der Engel des Herrn, schöne Gebete und Lieder wurden im Gotteshaus gebetet.Anschließend machte noch eine nette Dame schnell ein Gruppenfoto von uns auf der Kirchentreppe. Nun wartete Frau Esch im Gemeindehaus auf uns, wo wir uns stärken und aufwärmen konnten.Alles war nass und jeder Trocknungsversuch verlief im Sande.

Ein Stück wurde gefahren und nun begann die letzte Etappe vor unserer Mittagspause. Wir mussten uns mit ganzer Kraft gegen den Wind und Regen stemmen.

In Bitburg angekommen konnten wir uns erst einmal kurz aufwärmen und trocknen. Es gab auch in diesem Jahr wieder einen leckeren Salat.

Um 14.00 Uhr fuhren wir bis zum Parkplatz bei Kaufland in Trier.Obwohl wir noch genug Zeit hatten, gingen wir schon los, um die kurze sonnige Zeit aus zu nutzen. Trocken pilgerten wir betend über die Römerbrücke am Moselufer entlang zu unserem Pilgerziel, Hl.Matthias.

Dort angekommen mussten wir noch etwas warten. Nachdem die Erkelenzer Bruderschaft ihr Ziel erreicht hatte, konnten wir gemeinsam einziehen.

Bruder Thomas empfing uns und führte uns unter Geläut der Glocken in die Kirche . Es stürmte wie bei einem Tornado und der Regen setzte auch wieder ein. Wir entschlossen uns singend vom Hauptportal aus, in die Kirche zu ziehen.

Nun konnten wir den Hl. Matthias begrüßen. Ein Gebet und eine Meditation folgten. Im Anschluss bekamen unsere beiden Neupilger (Monika und Petra)ihre Pilgermedaille und unsere Jubilare, 10 Jahre(Kornelia und Günter)ihre Kerzen.

Wir waren alle zufrieden und unsere Gedanken galten unserer lieben Erika und Hans, die immer bei uns waren.

Wir wünschen den Menschen, die uns so viel bedeuten, viel Kraft und Stärke.

Nach dem Auszug wurden wir zu unserem Hotel gefahren. Die Zimmerverteilung ging rasch.Das Gepäck konnte sogar schon mit dem Lift transportiert werden, aber wir mussten noch Treppen steigen.

Nachdem wir uns frisch gemacht hatten, konnten wir ein vorzügliches drei Gänge Menü und einen guten Wein genießen . Es war ein sehr geselliger, gemütlicher Abend. Müde und zufrieden gingen alle zur Nachtruhe.

3. Tag 05.10.25

Wir trafen uns um 8. Uhr ausgeruht im Frühstücksraum.Einige Pilger hatten sich am Vorabend noch mit den jungen Hotelbesitzern unterhalten und wir wünschen den Beiden viel Glück für die Zukunft, denn wir würden gerne wiederkommen. Wie immer war alles sehr gut.

Um 9.00 Uhr machten wir uns auf den Weg zur Sonntagsmesse in St. Matthias. Gemeinsam mit der Gemeinde , den Erkelenzern, den Wegbergern und Modus, feierten wir einen schönen Gottesdienst. Im Anschluss bekamen wir durch Bruder

Thomas den Aussendungssegen und zogen, das Matthias Lied singend aus der Kirche. Es konnten noch Kerzen angezündet werden und ein Gebet gesprochen werden.

Die Mitbringsel für die Daheimgebliebenen wurden im Pilgerladen gekauft.

Am Moselufer entlang gingen wir Rosenkranz betend und dann über die Römerbrücke zu den Wagen.

Das Ziel war noch einmal Bitburg, zu einem letzten gemeinsamen Mittagessen. Wie auch im vergangenen Jahr gab es einen kleinen! Grillteller, der sehr lecker war. Gesättigt und zufrieden haben uns Günter und Meinhard sicher nach Hause gefahren.

In den Fahrzeugen war es eher ruhig. Wir konnten noch einmal über die schöne Pilgerzeit nachdenken.

Stau umfahrend und pünktlich erreichten wir den Parkplatz an der Schomm. Ein guter Text und ein letzter Eierlikör wurden genossen. Günter stellte hierbei die Flasche auf den Kopf!

Trocken erreichten wir den Bildstock in Ungerath. Hier wurde das Kreuz von Monika schön geschmückt .

Auf dem Weg zum Kreuz Zoppenberg beteten wir einige Rosenkranz Gesetze. Hier warteten schon voller Ungeduld , Erika und unsere Lieben auf uns, auch die beiden neuen Menschenkinder Noah und Levi!

Gemeinsam gingen wir zum St.Michael Dom.Wir konnten durch das Hauptportal einziehen und Diakon Aymanns wartete auf uns. Mit Orgelmusik feierten wir einen Wortgottesdienst mit guten Texten und Liedern.

Den Schluss bildete Erika mit einem eingehenden Text, die froh war uns zu sehen, und das alles so gut geklappt hatte.Christa hat alles super gemacht und hat uns durch eine schöne Pilgerfahrt geführt. Wir konnten glücklich zu unseren Familien nach Hause gehen.

Unsere Pilgerschar

Günter v.d.Flierdt	Fahrer
Christa v.d.Flierdt	
Erika Siegers	Brudermeisterin
Hans-Jürgen Siegers	
Monika Draß	Neupilgerin
Petra Rath	Neupilgerin
Kornelia Steeger	
Meinhard Saßen	Fahrer
Margret Otten	
Helga Schmitz	
Doro v.d.Beek	
Doris Röhrig	
Trudi Schinken	

Am Ziel

Gott, wir danken dir, dass du uns sicher begleitet hast auf dem Weg zum Ziel unseres Pilgerweges. Wir sagen dir Dank dafür, dass du der Weg und das Ziel unseres Lebens bist.
Von dir sind wir. Durch dich leben wir. Zu dir hin wachsen wir.
Wir sagen dir Dank, dass wir zu dir gehören im Leben und im Sterben, jetzt und immerdar.



Gott, segne uns und behüte uns, gib uns deinen Frieden.
Amen.